

Leitfaden 5

Bei der Durchführung von Projekten mit gehörlosen und hörgeschädigten Partnern ist es wichtig, dass die Projektstruktur so angelegt ist, dass eine "gleichberechtigte" Beteiligung dieser Partner an den Arbeitsabläufen und der Koordination gewährleistet ist.

Der Einsatz eines Übersetzers:

Es ist wichtig, bei allen Sitzungen und auch bei der schriftlichen Kommunikation einen Gebärdensprachdolmetscher einzusetzen (auch wenn Informationen aus schriftlichen Quellen zugänglich sind, kann es Fälle geben, in denen Erklärungen und Unterstützung erforderlich sind).

Der Gebärdendolmetscher sollte dabei folgende Kriterien erfüllen:

- Er sollte zertifizierter Gebärdensprachdolmetscher sein
- Er sollte Fähigkeit sein, beruflich mit Gehörlosen und Hörgeschädigten zu arbeiten.
- Er sollte über Fachwissen und Kulturverständnis der Zielgruppe verfügen, um den Inhalt der Studie zu verstehen
- Er sollte über Erfahrung im Prozessmanagement verfügen und die nötige Zeit einplanen, um die Arbeitsbelastung zu bewältigen
- Er sollte über die technische Hardware-Infrastruktur für das Gebärdensprachdolmetschen verfügen (Um Simultandolmetschen von Lautsprache zu Gebärdensprache, von Gebärdensprache zu Lautsprache, Sichtdolmetschen, Konsekutivdolmetschen in den Präsenz- und Online-Sitzungen zu übernehmen)
- Er sollte über Kenntnisse und Erfahrungen in der Unterstützung von Gehörlosen und Hörgeschädigten beim Zugang zu schriftlichen Ressourcen verfügen.
- Er sollte die Fähigkeit besitzen, sich den Anforderungen der Ad-hoc-/unmittelbaren Übersetzung im Prozess anzupassen und diese zu erfüllen.

Arbeit mit Gehörlosen und Hörgeschädigten in Sitzungen und Kommunikationssituationen

- Vergewissern Sie sich, dass dem Dolmetscher alle schriftlichen Quellen zur Verfügung stehen und dass er auf Anfrage zusätzliche Informationen erhält.

- Erleichtern Sie bei der mündlichen Kommunikation den Zugang zu Informationen, indem Sie visuelle Hilfsmittel wie z. B. Powerpoint verwenden; gestalten Sie visuelle Hilfsmittel in einfachem Format und stellen Sie sie neben schriftlichen und mündlichen Informationen bereit.

- Beachten Sie, dass nicht alle Beteiligten gleichermaßen mit den Prozessen vertraut sind. Es ist zum Beispiel unwahrscheinlich, dass ein durchschnittlicher Vollzeitangestellter oder Fachmann noch nie eine Gehaltsabrechnung gesehen oder einen Stundenzettel ausgefüllt hat. Gehörlose und Menschen mit Behinderung, die weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, verfügen jedoch möglicherweise nicht über ähnliche Kenntnisse und Erfahrungen. Wenn es solche Anforderungen während des Arbeitsprozesses gibt, muss die verantwortliche Person entsprechende Informationen über die Prozesse bereitstellen und diese erklären.

- Schalten Sie Ihre Kamera ein, wenn Sie über Zoom oder ähnliche Plattformen kommunizieren, und achten Sie darauf, dass Ihr Gesicht deutlich zu sehen ist. Schreiben Sie Ihren vollen Namen, wenn Sie sich einloggen. Gehörlose und hörgeschädigte Personen erkennen Ihre Stimme nicht, verstehen nicht, dass Sie sprechen (sobald Ihre Stimme zu hören ist) und können keine Informationen aus Ihrem Tonfall ableiten, wenn sie Sie nicht sehen können. Daher ist es wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Kommunikationskanäle zu verstärken.

Die Verwendung von schriftlichen Texten als gemeinsame Sprache mit Gehörlosen und Hörgeschädigten:

Die gemeinsame Sprache von Gehörlosen und Hörgeschädigten mit der hörenden Gesellschaft ist die Schriftsprache. Die Schriftsprache ist jedoch eine von der mündlichen Sprache abgeleitete Sprache und kann die Muttersprache einer hörenden Person sein, während dies bei Gehörlosen und Hörgeschädigten nicht der Fall sein muss.

Sie ist eine Art "Fremdsprache" für Gehörlose und Hörgeschädigte. Alle schriftlichen Texte werden für den durchschnittlichen hörenden Leser erstellt, d.h. für Menschen, die die betreffende Sprache als Muttersprache verwenden. Aus den oben genannten Gründen ist eine sprachliche Gestaltung erforderlich, die sich speziell an Gehörlose und Hörgeschädigte richtet.

WAS MAN NICHT TUN SOLLTE:

- Erstellung eines Textes auf der Grundlage der Gebärdensprache (Wenn wir versuchen, die Struktur und die Erzählung einer Gebärdensprache in einen geschriebenen Text zu übertragen, wird dieser unverständlich und ineffizient)
- Verwendung einer zu vereinfachten Sprache (beim Zielpublikum handelt es sich nicht um Kinder, dessen Wahrnehmung und Wissen anders geprägt sind, als von erwachsenen Personen. Darüber hinaus kann in einigen Fällen in Projekten auch die Verwendung von Fachsprache und Diskurs wichtig sein. Bei der Erstellung einer zugänglichen Version ist es wichtig, ein Gleichgewicht zu finden).

Zu beachtende Dinge: Wir beziehen uns oft auf den Ansatz der leichten Sprache, wenn wir Informationen für Gehörlose und Hörgeschädigte bereitstellen. Die Verwendung von leichter Sprache umfasst Folgendes:

- a) die Wahl der Worte
 - b) die Reihenfolge der Wörter,
 - c) die Länge der Sätze,
 - d) Affixe und Suffixe,
 - e) Zeitformen,
 - f) implizite und explizite Ausdrücke
 - g) Inhalte, die nur mit Allgemeinwissen und Kulturverständnis zu verstehen sind
 - h) andere ähnliche Elemente
- Es kann keinen konkreten Leitfaden für die Verwendung leichter Sprache geben, da die Sprache selbst unendlich viele Variationen bietet.
 - Daher kann die Verwendung von leichter Sprache als Ansatz bezeichnet werden (siehe: Leitfaden zur Verwendung leichter Sprache).

LEICHTE SPRACHE IST VIELSCHICHTIG:

SPRACHE:

Bei der Erstellung leichter Sprachfassungen ist es wichtig, die verschiedenen Ebenen der Sprache selbst zu berücksichtigen

- a. Satzebene: Im Allgemeinen ist eine umfassender Sachverhalt für Muttersprachler leichter zu verstehen, wenn sie in einem einzigen Satz dargestellt wird. Diese Muttersprachler sind jedoch mit grammatikalischen und syntaktischen Hilfsmitteln wie der Verwendung von Konjunktionen und Affixen im Satzbau vertraut; für Gehörlose können diese Arten von ungewohnten Strukturen kognitiv belastend sein.

Das folgende Beispiel soll dies vereinfachen:

Zum Beispiel: Ein Kühlschrank, in dem Lebensmittel in Behältern auf Regalen gelagert werden, ist ein elektrisches Küchengerät, das verhindert, dass Lebensmittel bei niedrigen Temperaturen verderben.

Betrachtet man dieses Beispiel in leichter Sprache, so wird der Satz wie folgt geändert: (Bitte beachten Sie, dass das Beispiel übertrieben ist, um einen Punkt zu illustrieren)

Beispiel: Der Kühlschrank ist ein Gerät. Kühlschränke stehen in Küchen. Wir stellen Lebensmittel in den Kühlschrank. Darin ist es kalt. In der Kälte verderben die Lebensmittel nicht. Die Behälter, in denen wir die Lebensmittel aufbewahren, stehen auf Regalen. Die Lebensmittel sind kalt und verderben nicht. Er funktioniert mit Strom.

In Anlehnung an das obige Beispiel:

SATZ STRUKTUR: Jede Informationseinheit, die in einem Satz enthalten ist, wird als eigener Satz bezeichnet. Um den Sinn einzelner Satzteile, die wir mit Kommas und Konjunktionen verbinden, zu verstehen, müssen die Endnutzer den Zweck der einzelnen Satzteile verstehen. Denn nur so können sie den Satz, die Bedeutung und die Verbindung der Bedeutungseinheiten im Text (Satz) begreifen.

OFFENE KONJUNKTIONEN: Informationen können mit offenen (auf einen Blick erkennbaren) Konjunktionen wie "UND" kombiniert werden. Solche Konjunktionen werden auch in der Zeichensprache verwendet. Dies ist kein fremdes Element für die Endnutzer.

LOGISCHER UND VISUELLER FLUSS: Bei der Visualisierung des Informationsflusses wird eine logische Abfolge verwendet, und die Informationen werden in aufeinander aufbauenden Ebenen dargestellt.

- was beschrieben wird (eine Maschine)
- wo sie sich befindet (Küche),
- welchem Zweck es dient (um Lebensmittel hineinzutun),
- wie sie diesem Zweck dient (Lebensmittel verderben durch die kühle Temperatur),
- wie es verwendet wird (Lebensmittel werden in Gefäße getan),
- Wiederholung des erzielten Ergebnisses zur Betonung (Lebensmittel verderben nicht),

- zusätzliche Informationen (elektrisch betrieben).

Bei einem logischen und visuellen Fluss sollten die wichtigsten oder grundlegenden Informationen (der Kühlschrank ist eine Maschine) im Vordergrund stehen und jede neue Information sollte als Ergänzung zum vorherigen informativen Eintrag präsentiert werden.

Der "Gegenstand" sollte eindeutig sein. Zum Beispiel: "Ein Kühlschrank ist eine Maschine". Obwohl es für den Leser offensichtlich ist, dass es sich bei dem "er", auf das im zweiten Satz Bezug genommen wird ("Er steht in der Küche"), um den Kühlschrank handelt, kann es in manchen Fällen angebracht sein, diesen Gegenstand der Klarheit halber zu wiederholen (Kühlschränke stehen in Küchen).

WORTE AUSWAHL: Manche Wörter können durch Synonyme ersetzt werden.

- o In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, Mehrdeutigkeit so weit wie möglich zu vermeiden ("eine bestimmte Temperatur" bezieht sich nicht auf einen konkreten Grad in Fahrenheit oder Celsius - andererseits ist "Kälte" (obwohl es Kältegrade gibt) ein einfach zu verstehender Begriff.

- o Der zweite wichtige Punkt in diesem Zusammenhang betrifft das Register: Obwohl die Temperatur ein Begriff ist, der in der Alltagssprache verwendet wird, handelt es sich um ein Konzept, das durch Allgemeinwissen und Erfahrung wahrgenommen wird. Wahrscheinlich hören wir von dieser Maßeinheit im naturwissenschaftlichen und geografischen Unterricht in der Grundschule, dann beim Ansehen der Wettervorhersage im Fernsehen oder beim Lesen der Bücher für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Obwohl es sich bei diesem Beispiel im Zusammenhang mit der Verwendung von Registern nicht um ein technisches Wort handelt, ist es ein Konzept, das wir im Rahmen einer bestimmten pädagogischen und soziokulturellen Interaktion verstehen. Wenn es die beabsichtigte Bedeutung im Text nicht verändert, wäre es daher angebracht, es durch ein einfaches sprachliches Äquivalent zu ersetzen.

VERMEIDUNG VON ZIRKULÄREN DEFINITIONEN (ALLGEMEINWISSEN - ALLGEMEINE KULTUR): Es wird davon ausgegangen, dass die Leser alle in einer Definition verwendeten Wörter und Begriffe kennen.

Wenn wir zum Beispiel bei der Beschreibung/Definition einer "Kurbelwelle" mit "..... ist eine Welle" beginnen, gehen wir davon aus, dass die Endnutzer das Wort "Welle" kennen. Wir nehmen an, dass sie wissen, was eine Welle ist, welchen Zweck sie erfüllt und dass es verschiedene Typen geben kann. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Es ist notwendig, nicht nur den Wortschatz, sondern auch das Niveau des Allgemeinwissens der Endnutzer zu berücksichtigen. Im Beispiel der Kurbelwelle kann es zum Beispiel

notwendig sein, zu erklären, was eine Welle ist, entweder innerhalb der Definition oder in einem separaten Eintrag.

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINER BREITEN GRUPPE VON ENDNUTZERN: Während einige Erklärungen für diejenigen, die in diesem Bereich arbeiten oder geschult wurden, klar sein mögen, sind einige Konzepte nicht allen Endnutzern vertraut. Wenn das Material von einer großen Endnutzergruppe verwendet werden soll, muss es daher sorgfältig zugeschnitten werden. Zum Beispiel wird die Beschreibung eines "Inbusschlüssels" unterschiedlich ausfallen, je nachdem, ob alle Endnutzer wissen, was ein "Schlüssel" ist oder nicht.